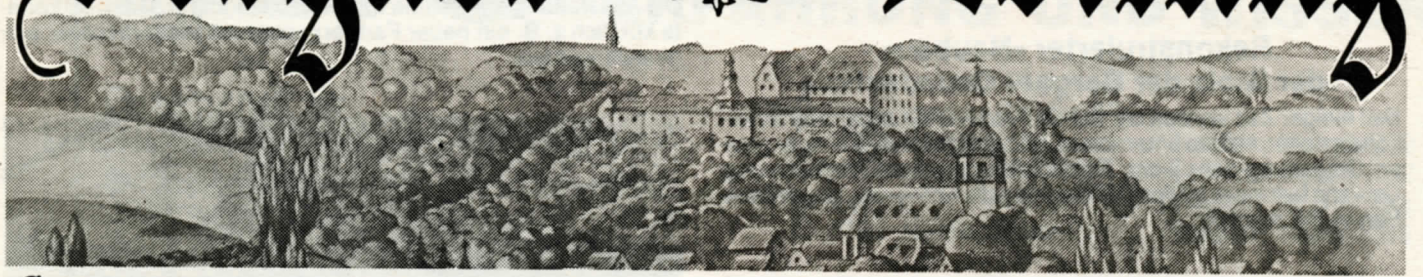


# Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 3

Freitag, den 14. Februar 1992

Nummer 4

## Rekonstruierter "Neubau" . der Stolz der Bergaer Grundschule



Der Chor der Grundschule gestaltete  
das Programm zur Einweihung



Das alte Wandbild von 1968 blieb erhalten

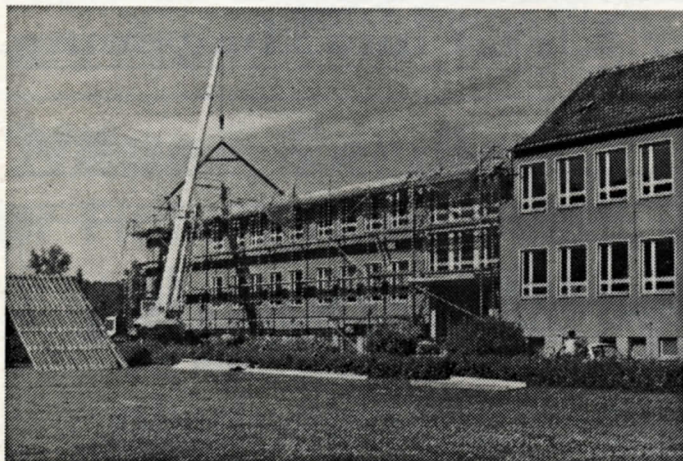


**Die nächste Ausgabe der Bergaer Zeitung  
erscheint am 28. Februar 1992**

**Redaktionsschluß ist Donnerstag, 20. Februar 1992  
bis 12.00 Uhr im Rathaus.**

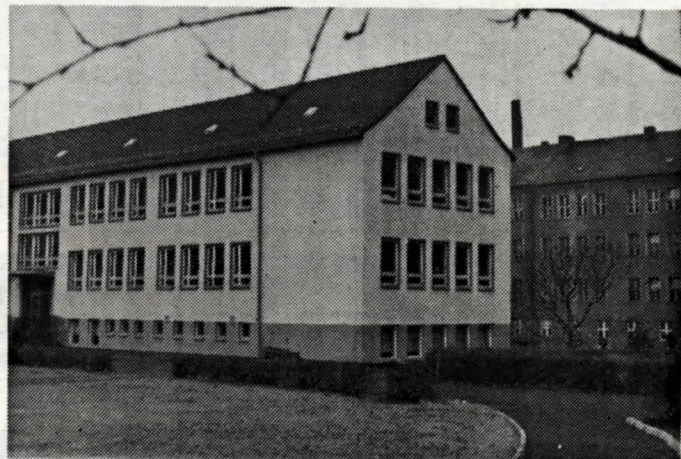
### **Rekonstruierter »Neubau« - der Stolz der Bergaer Grundschule**

Seit einiger Zeit werden die Schüler unserer Grundschule im rekonstruierten Nebau unterrichtet, und sie fühlen sich in ihrer neuen Umgebung sehr wohl. Fördermittel aus dem »Aufschwung Ost« von fast einer Million DM machten die notwendig gewordene Sanierung möglich.



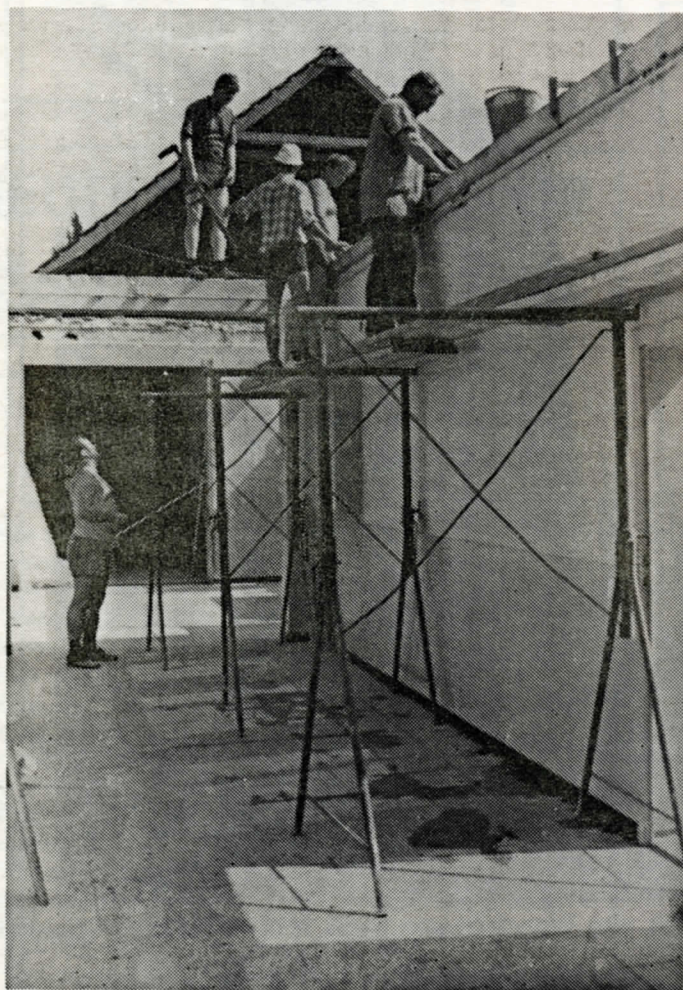
Nun haben alle Schüler der Klassen 1 - 4 ihr eigenes Schulgebäude. Helle, freundliche Klassenräume mit TUF-gerechter Beleuchtung sind vorhanden. Ein neues Lehrer- und ein Schulleiterzimmer sind entstanden. Der Hort hat im unteren Flur Einzug gehalten und kann allen Hortschülern optimale Möglichkeiten der Betreuung bieten.

Die Ausstattung der Räume wird weiter ständig ergänzt. So konnte kürzlich z. B. ein neuer Farbfernseher mit Videorecorder aufgestellt werden.

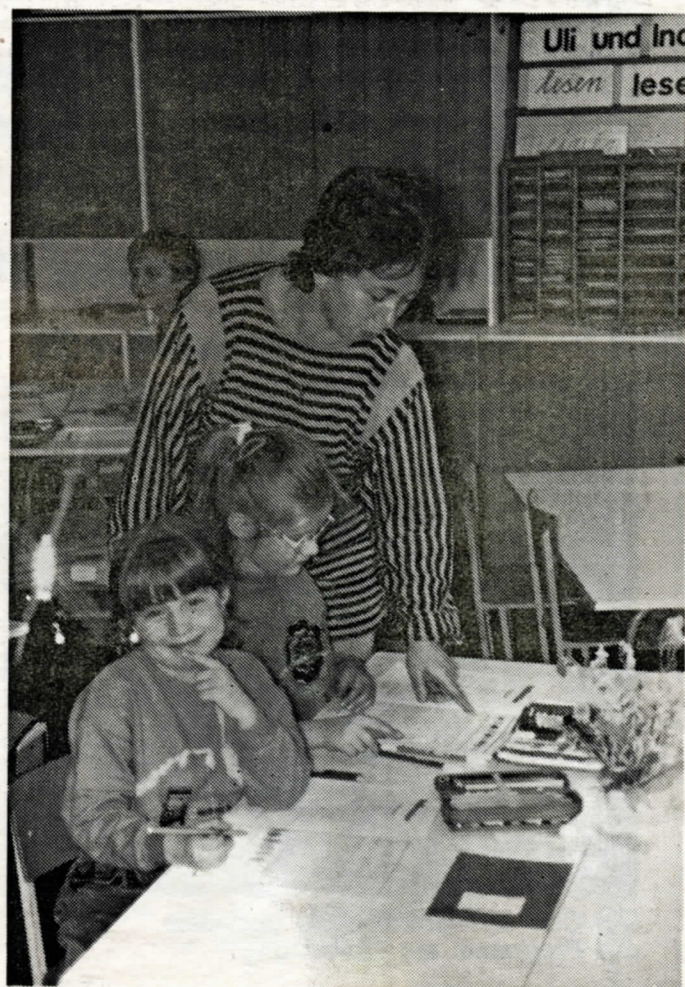


*Das neue Schulgebäude der Grundschule*

Auf diesem Wege möchten wir allen Eltern der Schüler der Grundschule, allen Lehrern, Schülern sowie den technischen Mitarbeitern für ihre Hilfe bei den Säuberungs- und Umzugsarbeiten herzlich danken.

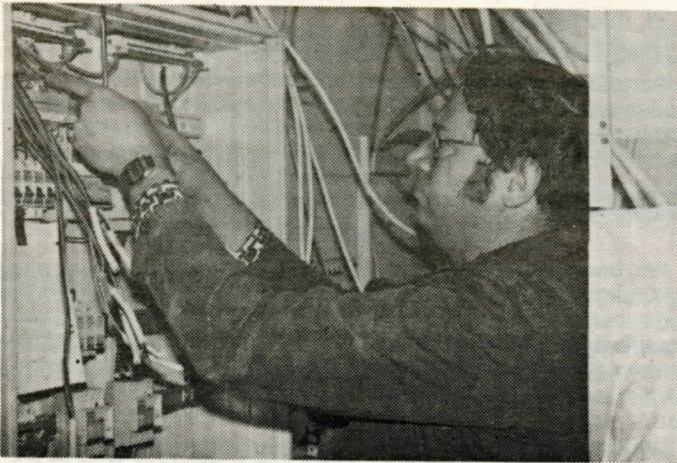


*Vor einem halben Jahr noch Baustelle*



*Freude am Unterricht in neuen Räumen*





*Umfangreiche Elektroarbeiten waren notwendig, um modernsten Anforderungen zu genügen.*

An dieser Stelle möchten wir auch darauf hinweisen, daß alle Lehrerinnen und Erzieherinnen der Staatlichen Grundschule die Schüler mit ihren Eltern sowie interessierte Einwohner unserer Stadt für Sonnabend, 7. März 1992, zu einer Besichtigung der Schule einladen. Wir erwarten alle Gäste dazu von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

Die Schulleiter  
der Grund- und Regelschule

## Amtliche Bekanntmachungen

### Aufhebung einer Satzung

#### Nachtrag zur Veröffentlichung der Erschließungsbeitragssatzung in der Bergaer Zeitung Nr. 3/92

Entsprechend dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung am 21.1.92, wurde die Erschließungsbeitragssatzung der Stadt Berga/Elster, beschlossen am 15.5.1991 veröffentlicht in der Bergaer Zeitung Nr. 11/91 Seite 5 - 7 außer Kraft gesetzt.

Berga/Elster, den 14.2.1992

gez. (Jonas)  
Bürgermeister

### Nachtragshaushaltssatzung 1991

I.

Die Stadtverordneten der Stadt Berga/Elster haben in ihrer Sitzung am 18.12.1991 die nachstehende Nachtragssatzung 1991 beschlossen:

#### Nachtragshaushalt

#### der Stadt Berga/Elster für das Jahr 1991

Aufgrund des § 39 der Kommunalverfassung vom 17.5.1990 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung folgende Nachtragssatzung beschlossen:

§ 1

Mit dem Nachtragsplan werden  
im Verwaltungshaushalt  
die Einnahmen erhöht um 373.923,00 DM  
die Ausgaben erhöht um 373.923,00 DM

im Vermögenshaushalt  
die Einnahmen erhöht um 877.973,00 DM  
die Ausgaben erhöht um 877.973,00 DM

Damit wird der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschl. des Nachtrages

im Verwaltungshaushalt  
in der Einnahme von bisher 4.940.461,00 DM auf jetzt 5.314.384,00 DM

in der Ausgabe von bisher 4.940.461,00 DM auf jetzt 5.314.384,00 DM

im Vermögenshaushalt  
in der Einnahme von bisher 6.550.983,00 DM auf jetzt 7.428.956,00 DM

in der Ausgabe von bisher 6.550.983,00 DM auf jetzt 7.428.956,00 DM  
festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der für Investitionen und Investitionsfördernde Maßnahmen vorgesehenen Kredite wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 2.790.000,00 DM um 566.200,00 DM erhöht und damit auf 3.356.200,00 DM festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird gegenwärtig über die bisherige Festsetzung in Höhe von 2.124.205,00 DM um 1.727.500,00 DM erhöht und damit auf 3.851.705,00 DM festgesetzt.

§ 4

Der bisherige Höchstbetrag der Kassenkredite wird nicht geändert.

§ 5

Die Steuerhebesätze für die Gemeindesteuern werden nicht geändert.

§ 6

Es gilt der von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 22.5.1991 beschlossene Stellenplan.

II.

Das Landratsamt Greiz hat mit Schreiben vom 27.1.1992 die rechtsaufsichtliche Genehmigung zu den genehmigungspflichtigen Bestandteilen erteilt.

III.

Die Nachtragssatzung liegt in der Zeit vom

17. Februar - 25. Februar 1992

öffentlich in der Stadtverwaltung Berga/E., Zimmer 25 während der allg. Geschäftsstunden öffentlich aus.

gez.

(Jonas)

Bürgermeister

### Richtlinie zur Förderung des Vereinslebens der Stadt Berga/Elster

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 21.1.1992 folgende Richtlinie zur Förderung des Vereinslebens in der Stadt Berga/Elster beschlossen:

#### I. Allgemeine Grundsätze

1. Die Stadt Berga/E. ist entsprechend ihren Möglichkeiten bereit, zum Erhalt und Ausbau des städtischen Vereinslebens die gemeinnützigen Vereine und sonstige gemeinnützige Organisationen zu unterstützen.

2. Die Förderung der Vereine durch die Stadt erstreckt sich darauf, durch finanzielle Zuwendungen die Tätigkeit der Vereine zu stimulieren sowie die Bereitstellung und Unterhaltung der für das Vereinsleben erforderlichen Einrichtungen zu gewährleisten.

3. Die Bewilligung und Auszahlung erfolgt, soweit Haushaltsmittel vorhanden sind.

#### 4. Voraussetzung

Voraussetzung für die Förderung durch die Stadt sind:

a) In der Vereinsrichtlinie muß ausgewiesen sein, daß der Verein gemeinnützige Zwecke verfolgt und

b) Der Verein ist Mitglied in dem für ihn zuständigen Dachverband.

Über Ausnahmen entscheidet der Ausschuß für Jugend, Kultur, Soziales und Sport.

#### 5. Vereinsball

Die Stadt ehrt ein Mal im Kalenderjahr auf Vorschlag der Vereine verdienstvolle Mitglieder im Rahmen eines Vereinsballes. Die Vereine richten im jährlichen Wechsel die Vereinsbälle gemeinsam mit der Stadtverwaltung aus.

#### II. Fest Zuwendungen

1. Alle nach Ziffer I förderungsfähigen Vereine erhalten eine jährliche Zuwendung. Die Höhe der Zuwendung richtet sich nach den von den Vereinen ihren Verbänden gemeldeten Mitgliedern. Es wird jeweils die Verbandsmeldung des abgelaufenen Jahres bei der Berechnung zugrunde gelegt. Ist eine Verbandsmeldung nicht notwendig, zählt die Mitgliederliste per 31.12.



- Die Zuwendung für jedes Mitglied über 18 Jahre beträgt 2,00 DM pro Jahr, mindestens jedoch 50,00 DM pro Verein.

Für jede Mannschaft, (Sport) die bis zum Ende an einer Verbandsrunde teilnimmt, erhält der Verein zusätzlich 25,00 DM.

- Bei Vereinsjubiläen (25., 50., 75., 100., usw. Jubiläum) erhält der Verein eine Zuwendung in Höhe des Zweifachen der Jubiläumszahl (z. B. 25. Jubiläum = 50,00 DM), zuzüglich 100,00 DM.
- Bei unechten Jubiläen, 10, 30, 50, Jahre usw. bis zum 90-jährigen Jubiläum, erhält der Verein eine Zuwendung von 100,00 DM bei über 100-jährigen Jubiläen (110, 120 Jahre usw.) eine Zuwendung in Höhe von 150,00 DM.
- über die Verwendung der finanziellen Mittel ist ein Nachweis zu führen.

### III. Benutzung, Unterhaltung und Reparatur gemeindeeigener Anlagen

- Verein und Stadtverwaltung schließen über die Nutzung kommunaleigentlicher Einrichtungen einen Pachtvertrag ab, der stets zu aktualisieren ist.

### IV. Beihilfen für Neu-, Um-, Aus- und Erweiterungsbauten von vereinseigenen Sportanlagen

- Die Beihilfe der Stadt beträgt einmalig bei Schaffung/Errichtung einer Sportanlage 10 % der beihilfefähigen Kosten, maximal 20.000,00 DM je Sportanlage.

Voraussetzung für die Beihilfegewährung ist die Notwendigkeit der Errichtung nach der Landes- und Regionalplanung (Bedarf), die Zustimmung der Bauberatungstelle beim Finanzministerium zur Planung und zur Angemessenheit der veranschlagten Kosten sowie die gesicherte Gesamtfinanzierung.

- Die Sportförderung der Stadt ist in Verbindung mit der Förderung des Landes und des Kreises zu gewähren. Sie wird von dieser abhängig gemacht. Wird eine Baumaßnahme vom Land und Kreis nicht gefördert, so entscheidet über die Erforderlichkeit die Stadtverordnetenversammlung.
- Der Antrag ist an den Stadtrat der Stadt Berga zu richten. Ihm ist ein Kosten- und Finanzierungsplan über alle Einnahmen und Ausgaben beizufügen. Anträge müssen rechtzeitig vor Aufstellung des Haushaltsplanes, d. h. spätestens bis 30.9. eines jeden Jahres gestellt werden. Die Bewilligung erfolgt für das auf das Antragsjahr folgende Jahr. Für bereits begonnene Maßnahmen werden keine Zuwendungen mehr bewilligt.
- Der Verwendungsnachweis ist nach Fertigstellung der Anlagen mittels Vorlage der quittierten Rechnungen zu erbringen. Kann die Maßnahme nicht innerhalb eines Haushaltsjahres abgeschlossen werden, so ist ein Zwischenbericht vorzulegen. Bei geförderten Maßnahmen, die in Selbsthilfe errichtet werden, behält sich die Stadt das Recht der Bauüberwachung vor.

### V. Zuschüsse zur Förderung der Jugendarbeit

Vereine der Stadt erhalten für jedes Vereinsmitglied unter 18 Jahren einen jährlichen Zuschuß von 3,00 DM.

Grundlage für die Berechnung sind die statistischen Meldungen der sporttreibenden Vereine an den jeweiligen Dachverband, der übrigen Vereine, die Nachweise der von ihnen an die überörtliche Vereinigung gemeldeten Jugendmitglieder oder der Mitgliedernachweis per 31.12.

Allen Vereinen, die nach diesen Richtlinien gefördert werden, wird ein Zuschuß für Fahrten, Zeltlager und Seminare ihrer Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr gewährt, soweit sie in Berga/E. wohnen. Gefördert werden nur Veranstaltungen, soweit mindestens 8 Jugendliche an ihr teilnehmen und sie mindestens drei Tage dauern. Die Höchstdauer wird auf zwei Wochen festgelegt.

Der Zuschuß beträgt pro Tag und Teilnehmer 2,00 DM.

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nur an ordnungsgemäß gewählte Vorstände der Vereine.

### VI. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 1.1.1992 in Kraft.

Berg/Elster, den 21.1.1992

(Jonas)

Bürgermeister

## Bürgerversammlung zur Weiterführung der Antennengemeinschaften

Wie bereits in einer früheren Ausgabe der Bergaer Zeitung angekündigt, plant die Stadt Berga eine Bürgerversammlung, auf der die weitere Versorgung des Stadtgebietes Berga mit den Fernsehprogrammen erörtert werden soll. Hierzu sind auch alle Vertreter der Antennengemeinschaften eingeladen. Diese Bürgerversammlung ist geplant für den 2. April 1992.

Wir bitten bereits jetzt alle Interessierten, sich diesen Termin vorzunehmen. Eine ausführliche Einladung erfolgt in einer späteren Ausgabe der Bergaer Zeitung.

gez. Jonas

Bürgermeister

## Informationen aus dem Rathaus

### An alle Eltern, deren Kinder eine Kindereinrichtung besuchen!

Wir möchten heute alle Eltern darauf hinweisen, daß jeder für den Weg von zu Hause bis zum Kindergarten und zurück für sein Kind selbst verantwortlich ist. Dies gilt auch für die Buskinder, wir verweisen hier auf § 6 Abs. 3 unserer Kindertagessatzung.

### Gemeinsames Seniorenprogramm von Aarbergen und Berga/Elster

Unser Teilnahmeblatt für das Senioren-Unterhaltungsprogramm 1992 für Berga/Elster kann im Rathaus, Zi. Nr. 12, bei Frau Weibig abgeholt werden.





## Erläuterungen zur Hausordnung

**In loser Folge veröffentlichen wir ausführlichere Hinweise zum Inhalt der Hausordnung (Bergaer Zeitung Nr. 25/91)**

### Heute: Zur Tierhaltung in der Mietwohnung

Die Haltung eines Hundes oder einer Katze gehört heute zu der allgemeinen Lebensführung und zum vertragsgemäßen Gebrauch der Wohnung, so lange dadurch die Hausbewohner nicht belästigt oder gefährdet werden.

Der Mieter ist also berechtigt, falls im Mietvertrag keine besondere Vereinbarung getroffen wurde, in seinen Räumen die üblichen Haustiere (Hund, Katze) zu halten.

Werden aber die Hausbewohner durch das Tier gefährdet oder belästigt (z. B. übermäßiges Bellen) kann der Vermieter die Entfernung des Tieres verlangen (§ 550 BGB).

Die der Tierhaltung eigentümlichen Begleitumstände (z. B. gelegentliches Bellen eines Hundes) sind jedoch hinzunehmen.

## Änderung der Miet- und bzw. Steuernummern

Wir möchten alle Bürger darauf aufmerksam machen, daß auf Grund der Einführung der EDV ab Monat März eine neue gemeinsame Nummer für Mieten und Steuern vergeben wird.

Für Ihre Einzahlungen behalten die alten Nummern bis auf weiteres ihre Gültigkeit.

*Finanzverwaltung*

## »Freizeitpark Berga/Elster GmbH«

Am 13.2.1992 fand in der Gaststätte, in dem nun »ehemals« »Naherholung Albersdorf« genannten Objekt die Vorstellung der neuen Geschäftsleitung in einer Bürgerversammlung statt.

Wir werden in der nächsten Ausgabe über die neuen Konzepte ausführlich berichten.

Dabei ist zu hoffen, daß eine solche oder ähnliche Wasserrutsche auch das Baden verschönert.



Eine sogenannte »Talfahrt« wie sie die Geschäftsleitung auf dem Foto vollführt, links Bürgermeister Herr Jonas, mitte Herr Mahnken, ist dabei nur sprichwörtlich zu nehmen.

Dies trifft sicherlich auch für den mitrutschenden Herrn Heyne zu.

## Wir gratulieren

### Zum Geburtstag

am 3.2. Frau Charlotte Zenker	zum 84. Geburtstag
am 5.2. Herrn Otto Vöckler	zum 85. Geburtstag
am 7.2. Herrn Kurt Serwotke	zum 81. Geburtstag
am 8.2. Frau Erna Schielke	zum 72. Geburtstag
am 9.2. Frau Gertrud Rascher	zum 85. Geburtstag
am 10.2. Frau Johanna Wachter	zum 79. Geburtstag
am 10.2. Frau Hildegard Jaskolka	zum 71. Geburtstag
am 11.2. Herrn Viktor Spodzieja	zum 86. Geburtstag
am 11.2. Frau Luci Ludwig	zum 77. Geburtstag

am 12.2. Frau Johanna Vöckler  
am 13.2. Frau Elisabeth Kolbe  
am 14.2. Herrn Otto Schölzel  
am 15.2. Frau Ella Sommer  
am 15.2. Herrn Herbert Pöhler  
am 15.2. Herrn Wilhelm Knodel  
am 16.2. Herrn Rudolf Kunert

zum 76. Geburtstag  
zum 73. Geburtstag  
zum 73. Geburtstag  
zum 91. Geburtstag  
zum 75. Geburtstag  
zum 77. Geburtstag  
zum 81. Geburtstag

und nachträglich gratulieren wir:  
am 25.12. Herrn Herbert Rohleder

zum 70. Geburtstag

## Bereitschaftsdienste

### Ärztlicher Bereitschaftsdienst

vom 15. bis 29.2.1992

Sa.	15.2.	Dr. Frenzel
So.	16.2.	Dr. Frenzel
Mo.	17.2.	Dr. Brosig
Di.	18.2.	Dr. Frenzel
Mi.	19.2.	Dr. Brosig
Do.	20.2.	Dr. Brosig
Fr.	21.2.	Dr. Brosig
Sa.	22.2.	Dr. Frenzel
So.	23.2.	Dr. Frenzel
Mo.	24.2.	Dr. Frenzel
Di.	25.2.	Dr. Frenzel
Mi.	26.2.	Dr. Frenzel
Do.	27.2.	Dr. Brosig
Fr.	28.2.	Dr. Brosig
Sa.	29.2.	Dr. Brosig

Praxis Dr. Frenzel, Bahnhofstr. 20, Tel. 796

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Platz der DSF 1, Tel. 647

Puschkinstr. 20, Tel. 640

## Vereine und Verbände

### Verband Mitbürger in Not e. V. Thüringen

**Sie brauchen uns - wir wollen Ihnen helfen!**

Der Verband Mitbürger in Not e. V. ist eine neue soziale Hilfsorganisation im Land Thüringen.

Die Mitarbeiter des Verbandes wollen mit Rat und Information allen zur Seite stehen, die sich mit ihren Anliegen an den Verband wenden.

**Wir bieten an:**

- Beratungshilfe  
zur Überwindung sozialer Sorgen und Schwierigkeiten

- Hilfe  
zur Selbsthilfe für verschuldete Bürger zur Minderung ihrer finanziellen Probleme

- Unterstützung  
bei der Vorbereitung von Behördengängen

Unsere Mitarbeiter werden Sie diskret, freundlich und gründlich beraten.

Der Verband Mitbürger in Not e. V. ist Mittler zwischen Bürger und Staat und wirkt außerhalb der amtlichen Wohlfahrts- und Sozialhilfe.

Jeder kann in Not geraten!

Sie finden uns in unserer Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Gera, Chr.-Schmidt-Str. 1a, O-6500 Gera, Tel. 690/182

Unsere Sprechzeiten in Ihrem Ort führen wir am 20. Februar 1992, von 13.00 bis 16.00 Uhr in der Stadtverwaltung durch. Alle Beratungen sind kostenlos!

### Bund-Gruppe

#### Info-Veranstaltung

Einladung zur Info-Veranstaltung zur Projektstudie Kreismülldeponie am Standort Waltersdorf

Die Bund-Gruppe Berga/Elster lädt alle interessierten Bürger am Donnerstag, dem 27.2.1992, um 19.00 Uhr in die Gaststätte »Zur Mühle« in Obergeißendorf zur Info-Veranstaltung ein.



## Arbeiterwohlfahrt Greiz

### Schiffahrt auf dem Main

Die Arbeiterwohlfahrt Würzburg veranstaltet im Frühjahr 1992 eine Schiffahrt auf dem Main und bietet uns Plätze an.

Die Tages-Schiffahrt findet am Samstag, dem 25. April 1992 statt und zwar Abfahrt des Schiffes in Würzburg 9.00 Uhr nach Gemünden. Rückkehr 18.00 Uhr wieder in Würzburg.

Der Teilnehmerbetrag für die Schiffahrt, einschließlich Mittagessen und Kaffee beträgt 32,00 DM. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Um an dieser Schiffahrt teilnehmen zu können, würde ein Reisebüro die Teilnehmer nach Würzburg und zurück fahren.

Fahrtkosten ca. DM 30,00, Gesamtkosten für diesen Tag ca. 62,00 DM.

Interessenten melden sich bitte bis 15.3.1992 bei Frau Weißig Stadtverwaltung Berga.

## VdK - Kreisverband Greiz

### Ziele und Aufgaben

Der VdK-Kreisverband Greiz möchte nochmals einige kurze Erläuterungen zu seiner Arbeit bekanntgeben.

Seit Einführung der bundesdeutschen Sozialgesetzgebung hat der VdK schon vielen Bürgern beim langen Weg durch die Instanzen zur Seite gestanden und seinen Mitgliedern geholfen.

Leider gibt es aber noch viele Menschen, die sich an dem Wort »Kriegsopfer« orientieren, was jedoch ein völlig unzureichendes Bild und eine Vereinfachung und Reduzierung unseres Angebotes wäre.

Der VdK ist Anwalt seiner Mitglieder in allen Fragen des Sozial- und Rentenrechts. Gerade in der heutigen Situation, wo die sozialen Probleme immer größer werden, kann nur ein starker Verband die Interessen der Menschen vertreten.

Der VdK bietet seinen Mitgliedern einen vollen Rechtsschutz und zwar:

- in der gesamten Rentenversicherung, d. h. bei Berufsunfähigkeitsrenten, Erwerbsunfähigkeitsrenten, Regelaltersrenten, Witwenrenten, Waisenrenten
- im Schwerbehindertenrecht, d. h., Kündigung von Behinderten, Feststellung des Grades der Behinderung
- in der Arbeitslosenversicherung
- in der Krankenversicherung bei Anträgen auf Pflegegeld
- in der Kriegs- und Wehrdienstpferversorgung
- im Bundessozialhilfegesetz bei Anträgen auf Sozialhilfe
- im gesamten Entschädigungsrecht.

Neben diesem Rechtsschutz für unsere Mitglieder bieten wir Ihnen:

- Vermittlung von Kur- und Erholungsmöglichkeiten
- VdK-Reisedienst
- VdK »Club aktiv« mit dem Weg zum günstigen Einkauf
- günstige Versicherungsmöglichkeiten im privaten Bereich
- Betreuung vor Ort durch ehrenamtliche Mitarbeiter Ihres Ortsverbandes

Jedes Mitglied erhält 6 mal im Jahr kostenlos unsere Verbandszeitung »Wille und Weg« und hat so auch die Möglichkeit, sich aktuell im Sozialrecht zu informieren.

Außerdem entwickelt sich zusehends ein intensives Mitglieder- und Verbandsleben, welches Freizeitinteressen, dem Bedürfnis nach Geborgenheit und Kontakten entsprechen soll.

Im diesem Sinne will der VdK für jung und alt Partner sein und breite Kreise der Bevölkerung ansprechen, die seiner Hilfe bedürfen.

VdK-Kreisverband Greiz

Breuningstr. 6, O-6600 Greiz, Tel. 2746, Telefax (0793) 2746

Sprechzeiten:

Dienstag - Freitag

Mittwoch

Donnerstag

9.00 - 12.30 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

## Senioren

### Fahrt nach Südtirol

Wie schon angekündigt, gibt es auch eine zweite Fahrt nach Südtirol. Der Termin für die Reise ist der 24. Juni bis zum 4. Juli 1992. Alle Senioren, die auf unserer Warteliste stehen, sind automatisch Teilnehmer für diese Reise.

Es sind aber auch noch Plätze frei. Interessenten melden sich bitte im Rathaus bei Frau Weißig.

### Ein Dankeschön an unseren Bürgermeister

Am Donnerstag, dem 6.2.92 hat uns unser Bürgermeister mit einem schönen Lichtbildervortrag über Norwegen erfreut. Es hat uns sehr gut gefallen - es war ein gelungener Nachmittag.

Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals recht herzlich bei ihm bedanken und hoffen im Geheimen auf eine Wiederholung.

## FSV Berga

### Ergebnisse:

#### I. Mannschaft

SV Rositz - FSV Berga 6:4 (5:3)

### Vorschau:

#### I. Mannschaft

15.2.92, FSV - Blau/Weiß Niederpöllnitz, 14.00 Uhr

22.2.92, Punktspielauftritt,  
14.00 Uhr FSV - Triebes



Aktuelles »Aushängeschild« im Bergaer Nachwuchsfußball - die D-Junioren; stehend von links: Torsten Grim, Bernhard Tetzlaff, David, Siegel, Armin Marx, Stefan Kopczyk, Daniel Russe, Andre Trommer, Rainer und Elke Klonek, Hans-Ulrich Wuttig; kniend von links: Rico Lenk, Jens Hille, Christian Schädlich, Ronny Hofrichter, Manuel Beloch, Kevin Tetzlaff.

### Berga - Nachwuchskicker mausern sich

#### Halbzeitbilanz der Bergaer Nachwuchsmannschaften

Der FSV Berga entwickelt sich immer mehr zu einer guten Adresse für fußballbegeisterte Jungen aus Berga und der Umgebung. Mit immerhin 4 Nachwuchsmannschaften beteiligt sich der Verein am Punktspielbetrieb der Saison 1991/92. Die »Ältesten«, des B-Jugendteam, kicken in der Landesklasse Staffel I in Thüringen. Bereits das zweite Jahr nehmen die C/D-Junioren an den Pflichtspielen der Ostthüringer Bezirksliga teil. Eine II. D-Jugendmannschaft spielt im Kreismaßstab um Punkte. Bereits in der Rückrunde wird zusätzlich eine E-Jugendmannschaft den Punktspielbetrieb aufnehmen. Insgesamt 70 Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren gehören momentan der Nachwuchsabteilung des Vereins an. Für eine Kleinstadt mit nur rund 3,5 Tausend Einwohnern eine stattliche Zahl.

Die für Bergaer Verhältnisse wohl derzeit wichtigste Mannschaft ist die von Dietmar Bunk trainierte und von Ralf Lehnhard betreute B-Jugendelf. Kicken doch gerade in dieser Mannschaft eine ganze Reihe Talente, die in den nächsten Jahren in Bergas Männerteams den Generationswechsel vollziehen sollen. »Hätten die Buben wieder ein Jahr gegammelt, wären sie uns abgesprungen«, meint Übungsleiter Dietmar Bunk. Die FSV rangieren derzeit mit 6:16 Punkten und 9:23 Toren unter 12 Mannschaften auf dem 9. Platz in der Tabelle. Die Bergaer punkteten vor allem gegen in der Tabelle schlechter platzierte Gegner.



(Elsterberg 0:0, Lok Altenburg 4:2, Niederpöllnitz 2:1). In vielen Begegnungen bewiesen die FSVer durchaus beachtliche spielerische Qualitäten und großen Kampfgeist. Mangelnde Spielpraxis und viele individuelle Fehler verhinderten oftmals bessere Resultate. Die Spelerdecke ist bedingt durch die Altersgrenze sehr dünn (II). C-Jugendsspieler halfen in den meisten Begegnungen aus. Alle 14 Spiele (12 Punktspiele/2 Pokalspiele) bestritten Mario Reich, Michael Lehnhard, Mario Zuckmantel, Marc Theil, Michael Harrisch und Lars Schröters. Auf 13 Einsätze kamen Stefan Weber sowie Ulf Hamdorf. Björn Schramm und Andreas Fröbisch spielten 12 mal. Mike Singer war in 11 Partien dabei. Zu den Stützen der Mannschaft zählten Björn Schramm (6 Tore), Michael Lehnhard (3), Michael Harrisch, Marc Theil, Mario Reich, Marco Zuckmantel. »Aber auch die anderen Spieler enttäuschten nicht«, wie der Übungsleiter betont. Besonders hebt er den Trainingsfleiß seiner Schützlinge trotz großer Belastung für manche (auswärtiger Wohn- und Schulort) hervor.

Mehr Spielpraxis im höherklassigen Maßstab weisen dagegen die C- und D-Junioren auf. Einen echten Leistungssprung vollzogen die von Übungsleiter Hans-Ulrich Wuttig betreuten D-Junioren. Waren die Bergaer Kanben im vergangenen Jahr noch häufig der Spielball anderer Mannschaften, so hielten sie in diesem Jahr in vielen Begegnungen mit ihren Gegnern spielerisch mit. In der ersten Halbserie erreichten sie mit 9 Punkten soviel, wie in der letzten Saison insgesamt. Mit 9:19 Punkten und 31:46 Toren nehmen sie unter 14 Mannschaften derzeit den 9. Platz ein. Vor allem in den Begegnungen gegen Schleiz (8:3), Lok Altenburg (5:1), Elsterberg (3:3), aber auch SV 90 Altenburg (1:4) oder Ronneburg (2:5) demonstrierten die Bergaer gewachsenes Leistungsvermögen. Probleme im Spielaufbau und Abwehrverhalten. Nachteile im körperlichen Bereich gleichen die FSVer durch großen Kampfgeist aus. Zum Aufgebot gehören: Rico Lenk (14 Spiele, 2 Tore), Torsten Grimm (14/6), Davi Siegel (14/1), Daniel Russe (14/15), Kevin Tetzlaff (13), Christian Hofmann (3), Jens Hille (13), Manuel Beloch (12/5), Christian Schädlich (12/2), Andre Trommer (12), Armin Marx (7), Ronny Hoffrichter (4), Stefan Kopczyk (2), Frank Köhler (1).

Übungsleiter Wuttig stimmt optimistisch, daß die meisten Jungen nächstes Jahr noch spielberechtigt sind. Zugleich berührt ihn die große Begeisterungsfähigkeit aller Spieler einschließlich ihrer Eltern. Immerhin wohnt die Hälfte der Mannschaft außerhalb Berga (Wildetaube, Neugersdorf, Braunichswalde, Geißendorf, Waltersdorf).

Mit hohem Aufwand trainierten sie regelmäßig in Berga und sie schwören auf ihren Verein. »Borussia Dortmund und FSV Berga - das ist die Welt«, bringt der 11jährige Torhüter Kevin Tetzlaff das fußballerische Gefühlsleben der meisten Knaben auf den Punkt.

Mit 1:25 Punkten und 13:60 Toren liegen die Schüler (C-Junioren) zur Zeit auf dem letzten Platz in der Staffel A der Ostthüringer Bezirksliga. In vielen Begegnungen der von Übungsleiter Karl-Heinz Zuckmantel und Dietmar Voigt betreuten Mannschaft, lagen Pech und Unvermögen dicht zusammen. Allein in sieben Spielen verloren die FSVer nur mit einem oder zwei Toren unentschieden. Als Ursache nennt der Übungsleiter oftmals individuelle Fehler, die zu vermeidbaren Gegentreffern führten. Die vielen Niederlagen hatten häufig Resignation und schwindendes Selbstvertrauen zur Folge. Talente wie Thomas Schiller (5 Tore), Michael Kirsch (1 Tor), Mario Wolf (3 Tore) spielten zu unausgeglichen und erreichten kaum ihr eigentliches Leistungsvermögen. Die Ergebnisse der jüngsten Hallenturniere zeigen, welche guten spielerischen Potenzen in der Mannschaft stecken. Angesichts der gesamten Entwicklung im Nachwuchsbereich können die Bergaer durchaus optimistisch in die Zukunft schauen. Möglich wurde dies jedoch nur durch die kontinuierliche Tätigkeit der Übungsleiter und die große Unterstützung der Eltern. Auch Sponsoren sind auf Bergaers gute Entwicklung aufmerksam geworden.

### B-Jugend

#### Schwaches Abschneiden in Triebes

Nach dem Turniererfolg in Ronneburg konnte in der Triebeser Halle nur ein 5. Platz bei 6 Mannschaften erreicht werden.

Wenig Überblick mangelndes Selbstvertrauen und ungenügende Technik sind die Hauptursachen dieser schwachen Leistung.

Es war allein Tormann Fröbisch zu verdanken, daß alle Niederlagen recht knapp ausfielen. Im 1. Spiel gegen die schwächste Mannschaft des Turniers aus Langwolschendorf erkämpfte man ein 0:0. Danach 2 Niederlagen in Folge gegen Triebes mit 1:2 (Tor Reich) und Ottersdorf dem späteren Turniersieger mit 0:2. In diesem Spiel wohl die beste Leistung unserer Jungen, nur das Tor-schießen wurde vergessen. Gegen Ottersdorf II dann der einzige Sieg mit 1:0 (Harrisch).

Im letzten Turnierspiel zum Abschluß eine 2:0 Niederlage gegen Wünschendorf, wobei Fröbisch einen Einbruch verhinderte, in dem er serienweise schärfste Schüsse parierte. Mit 3:7 Punkten und 2:6 Toren eine negative Bilanz. Trotzdem, Kopf hoch, es kann nur besser werden.

Eingesetzte Spieler:

Fröbisch, Reich, Theil, Harrisch, Hamdorf, Schröters.

**Fragen zur Werbung ?  
Rufen Sie uns an!  
Zeulenroda 55 66**

**AUS DEN  
AUGEN,  
AUS DEM  
SINN.**



30 Millionen Menschen sind vom Hungertod bedroht. Auch am heutigen Tag werden wieder tausende Kinder grausam sterben müssen. Afrika ist aktueller denn je. Der Deutsche Caritasverband und das Diakonische Werk helfen vor Ort. Tag für Tag.

Wir alle dürfen Afrika nicht vergessen.

Bei Banken u. Sparkassen liegen vorgedruckte Zahlscheine aus.



Post giro  
Karlsruhe  
202



Post giro  
Stuttgart  
502

### Impressum

#### »Bergaer Zeitung«

**Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung**  
Die Bergaer Zeitung erscheint 14-tägig jeweils freitags

- Herausgeber, Druck und Verlag:  
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, Peter-Henlein-Str. 1,  
Postfach 223, W-8550 Forchheim, Telefon 09191/1624
- Verantwortlich für den amtlichen Teil:  
Der Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,  
Klaus Werner Jonas, O-6602 Berga/Elster
- Verantwortlich für den sonstigen Inhalt und Anzeigenteil:  
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG, vertreten durch den  
Geschäftsführer Peter Menne
- Die Bergaer Zeitung wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Berga/Elster verteilt.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



## Aus der Heimatgeschichte

### Aus der Ackermann-Chronik

#### Geschichte der Kirche zu Berga (5. Teil)

Den Abschluß des ersten Kapitels der handschriftlichen Chronik bilden Ackermanns Aufzeichnungen über das Kirchenvermögen und die »Glockenkasse«. Der Chronist schreibt:

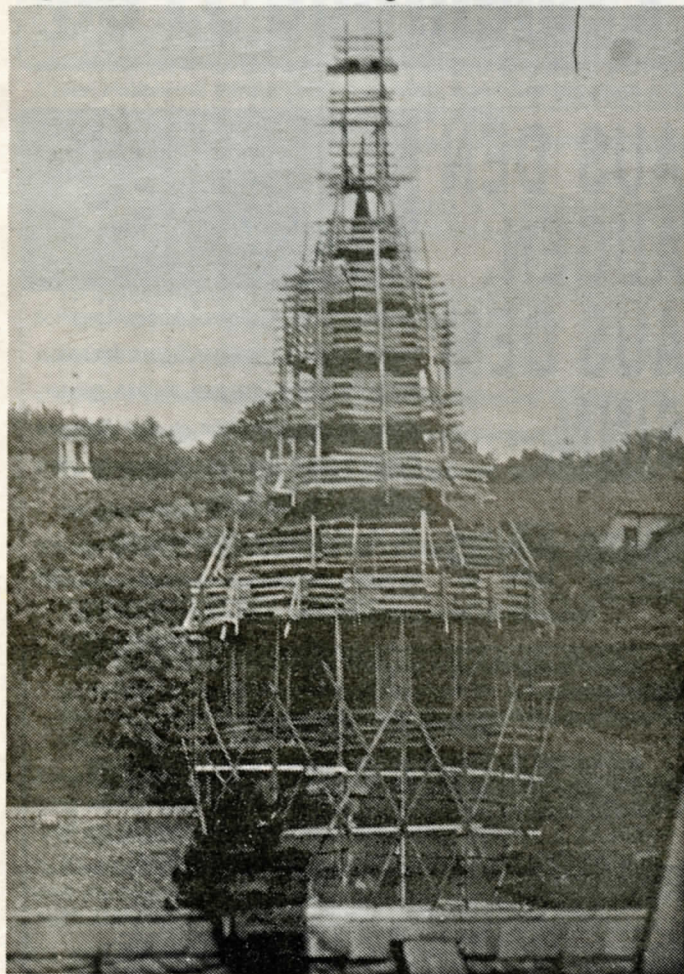
»Vermögen der Kirche.

An steten Einnahmen besitzt die Kirche zu Berga jährlich:

3. rt. 10 sgr. 11 d.	an Erb-, Wachs- und Kuh-Zinsen
59 rt. 13 sgr.	an Pachtgeldern für Wiese und Feld
25 rt.	durchschnittlicher Ertrag aus dem Klingelbeutel, früher weniger
2 - 3 Thlr.	von Auflagen bei Hochzeiten und Tauf-Mahlzeiten
3 - 4 Thlr.	von Grabstätten-Geld, sofern die Gräber auf dem Kirchhofe sind
2 - 3 Thlr.	von verlösten Kirchenständen
27. 19. 8	zur Zeit von Capital-Zinsen.
122 rt. bis 125 rt.	

Früher hatte die Kirche noch eine Einnahme von den hier sonst bestehenden Fleisch-Bänken; jeder Fleischerstr.: hatte jährlich 8 gr. conv. zu zahlen und diese Aufgabe war auch noch eine Zeit lang fort gegeben worden, als die Fleischbänke vom Markte hier längst verschwunden waren und die Fleischer ihre Ware nur in ihren Häusern verkauften.

Im Jahre 1853, wurde mit Zustimmung der geistlichen Oberbehörde diese Einnahme als nicht mehr bestehend erklärt, auch die aufgelaufenen Reste von 7. rt. 10 sgr. 3 c. caducirt.



Berga Kirche 1978 Turm und Dach werden mit neuem Schiefer eingedeckt

Über die stehenden jährlichen Ausgaben ist folgendes zu bemerken:

1) Die Kirche hat die Verpflichtung, sich selbst im baulichen Zustande zu erhalten, so weit ihre Kräfte hierzu reichen und habe ich schon oben erwähnt, daß sie eine große Summe, nemlich 1371. Thlr: zu ihrem Wieder-Aufbaue gegeben hat;

ebenso wurde der Kirchgemeinde hier zum Wiederaufbaue der geistlichen Gebäude 100. rt. aus dem Kirchen-Vermögen bewilligt. -- Die früher bestandene Verpflichtung oder das Herkommen, auch die Reparaturen an den geistlichen Gebäuden und der Schule zu bestreiten, ist in unserer Zeit weggefallen, nachdem die sämtlichen Ausgaben für die Schulen aus einer besonderen Schulkasse bestritten werden und es auch eine besondere geistliche Baukasse gibt, die für Aufbringung aller Kosten in Bau-sachen zu sorgen hat.

2) An Besoldung hat die Kirche mit Einschluß der 8. rt., welche der Rechnungsführer erhält, jährlich 43. Thlr: 2 sgr. 8 d. zu zahlen lt. Rechnungsbuch.



3) die Abgabe an den allgemeinen Pfarr-Wittwen-Fiscus beträgt nach der letzten Feststellung jährlich 5. Thlr. 2 sgr.

4) Das Capital der Ausgabe: Insgemein beansprucht jährlich im Durchschnitt 30. Thlr:

Die jährlichen Ausgaben betragen mithin ohngefähr 100. Thlr: - so daß von der gewöhnlichen Einnahme nur ein kleiner Überschuß bleibt.

Das Capital-Vermögen der Kirche ist nie sehr bedeutend gewesen, und wenn es sich auch bisweilen auf 1500 Thlr: und darüber erhob, so sank es doch immer wieder bei größern Aufwänden gar sehr herab und betrug im Jahre 1829. nur noch wenig über 500. Thlr: -- und hat sich im Jahre 1866. bis auf 1000. Thlr: erhöht, vorzüglich durch den oben angegebenen Holzschlag.»

Die das Kapitel abschließenden Aufzeichnungen tragen die Überschrift: »Glockenkasse«.

Pfarrer Ackermann berichtet: »Als der Schreiber dieser Nachrichten am 2. December 1852. sein fünf und zwanzig jähriges Amts-Jubiläum feierte und viele meiner hiesigen Freunde und auch der Kirchgemeinde-Vorstand mich beglückwünschte und mir die Anerkennung zu Theil werden ließ, daß ich in der Zeit der Noth, nach der Verheerung unsrer Stadt mich meiner Gemeinde treulich angenommen und durch meine Verbindungen auswärts viel Geld zum Wiederaufbau herbeigeschafft habe;



- da gedachte man auch daran, daß am selbigen Tage unsre Kirche das Andenken an ihre vor 25. Jahren erfolgte Einweihung beging, so wie daran, daß Gott uns die Kirche erhalten habe, als die geistlichen Gebäude ein Raub der Flammen geworden waren und fühlte sich dadurch angeregt, zum Andenken daran für die Kirche selbst etwas zu thun. - Ich machte damals den Vorschlag, eine Geldsammlung vorzunehmen zum Zwecke der Anschaffung einer dritten Glocke, da unsere Kirche nur zwei Glocken besaß - und dieser Vorschlag fand auch Beifall.

Aber nur wenig günstig war das Ergebnis dieser Sammlung, denn es kamen nur 38 Thlr. 18b sgr. zusammen. So mußte man sich entschließen, diese kleine Summe eintreiben in der Sparkasse anzulegen und die Bestimmung zu treffen, forthin jährlich eine neue Sammlung vorzunehmen; aber diese waren und blieben sehr gering, sie betrugen nämlich im Jahre 1854 nur 4 Thlr.: (.) im J. 1855 6 rt. 16 sgr. 6 d. (.) im J. 1856 4 rt. 2 sgr. (.) im J. 1857 7 rt. 13 sgr. 9 d. - Im Jahre 1858 wurde gar nicht gesammelt, im J. 1859 5 rt. 20 sgr. (.) im J. 1860 10. rt. (.) im J. 1861 7 rt. 25 sgr. 9 d. (.) im J. 1862 8 rt. 23 sgr. 6 d. - Diese Einlagen in die Weidaische Sparkasse hatten bis zum 31. December 1862. 20 rt. 9 sgr. 6 d. Zinsen eingetragen, so daß das Vermögen der Glockenkasse damals 113 rt. 9 sgr. betrug - Die fernern Erträge der Sammlungen betrugen im J. 1863. 12 rt. - 9 d. (.) im J. 1864. 10 rt. 3 sgr., im Jahre 1865. 6 rt. 23 sgr. und im Jahre 1866. 7 rt. 15 sgr. - Am 7. u. 14. April 1866 wurden der Sparkasse 100 rt. u. 45 rt. zum Ausleihen entnommen und die Zinsen von diesen Capitalien jährlich wieder in die Sparkasse eingelegt, aber nur noch einmal u. zwar 1868. eine Sammlung vorgenommen, welche 6 rt. 19 sgr. 6 d. ergab.

Als ich in den Zeitungen mehrfach gelesen hatte, daß im Jahre 1871. und 1872 von unserem neuen Kaiser mehrere Kirchen größere Massen Glockengut von eroberten Kanonen zum Guße neuer Glocken geschenkt worden waren, - fühlte auch ich mich getrieben, einen Versuch für meine Kirche zu machen; ich wendete mich in einem Bittschreiben an Ihre Majestät, die Kaiserin und Königin, welche schon oft ihre treue Liebe ihrem Heimathslande Weimar bewiesen hatte - erhielt auch von derselben einen Beitrag von 50. Thlr. mit der Erklärung, daß sie nicht glaube, mit einem Gesuche an höchste Stelle für Glockengut für unsre Kirche durchzudringen. - Es besitzt mithin die Glockenkasse im Frühlinge 1872 ein Vermögen von 261. Thlr. - und soll nun jährlich von Neuem gesammelt werden. - Als außerordentliche Gaben sind außer den öffentlichen Sammlungen eingegangen zwei Thaler von dem Herrn Pachter Schneider in Schloßberga.»

Damit schließt der Chronist das erste Kapitel seiner Aufzeichnungen. Einer seiner Amtsnachfolger hat dazu einen Nachtrag gemacht. Dieser lautet: »Der oben erwähnte Beschluß ist nicht ausgeführt worden, da die Stimmung in der Gemeinde entschieden gegen weitere Sammlungen war, solange dadurch die Beschaffung der neuen Glocken nicht gesichert wurde. Der neue Pfarrer hat daher nur durch sorgsame Verwaltung des Vermögens für möglichst rasches Anwachsen des Kapitals gesorgt, so daß nachdem erst am Sylvesterabend 1882 eine Kollekte in der Kirche 10 M ergeben hatte u. von den Erben des Fleischers Klopfer 15 M freiwillig hatten (richtig: wurden. F.R.) der natürliche Zuwachs bis Neujahr 1884 sich auf 1425 M stellte.«

Dr. Frank Reinhold

## Sonstige Mitteilungen

### Arbeitsamt Gera

Der Psychologische Dienst und der Ärztliche Dienst des Arbeitsamtes Gera sind ab sofort wie folgt zu erreichen:

Arbeitsamt Gera, Psychologischer Dienst, Friedrich-Engels-Str. 5, 0-6500 Gera, Tel. 26641/26307

Arbeitsamt Gera, Ärztlicher Dienst, Laasener Str. 104, 0-6500 Gera, Tel. 24230.

### Hinweise für Bezieher von Vorruhestandsgeld

#### Hinweis 1:

In den letzten Tagen erhielten Vorruhestandsgeldbezieher Leistungsnachweise für das Jahr 1991 von der Bundeskasse-Ost aus Berlin.

Da aber für die Monate Januar bis April 1991 in fast ausschließlich allen Fällen das Vorruhestandsgeld unmittelbar durch das Arbeitsamt Gera angewiesen wurde, sind diese Zeiträume in den Datenbescheiden nicht aufgeführt.

Die Leistungsnachweise dafür werden in den nächsten Monaten durch entsprechende Beschiede des Arbeitsamtes Gera ergänzt. Dabei werden auch die Zahlungszeiträume für das Jahr 1990 erfaßt.

#### Hinweis 2:

Die Leistungsnachweise für Vorruhestandsgeldbezieher enthalten generell einen einkommenssteuerrechtlichen Hinweis. Damit soll jeder Empfänger aufmerksam gemacht werden, daß dieser Nachweis sorgfältig aufzubewahren ist. Für den Fall, daß eine Pflicht zur Einkommenssteuererklärung besteht, muß der Bezug von Vorruhestandsgeld dem Finanzamt mit diesem Leistungsnachweis belegt werden. Konkrete Auskünfte über die steuerrechtlichen Auswirkungen können und dürfen vom Arbeitsamt nicht erteilt werden.

#### Hinweis 3:

Mit Einführung des Rentenüberleitungsgesetzes sind ab 1992 auch für Vorruhestandsgeldbezieher neue Vorschriften anwendbar. Betroffen davon ist insbesondere der Rentenbeginn. Anspruch auf Altersrente besteht danach ab Beginn des folgenden Monats, in dem die maßgebliche Altersgrenze erreicht wird. Das Vorruhestandsgeld wird infolgedessen bis zu diesem Rentenbeginn nahtlos gewährt. Ein Antrag auf Verlängerung des Vorruhestandsgeldes ist in diesem Zusammenhang nicht erforderlich.

Erwähnenswert ist die Besonderheit, daß für Bürger, die am 1. eines Monats geboren sind, der Rentenbeginn bereits mit diesem Monat gegeben ist.

### Fahrtkosten für Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen

Tarifierhöhungen öffentlicher Verkehrsbetriebe werden bei der Gewährung von Fahrtkosten für Teilnehmer an vom Arbeitsamt geförderten Bildungsmaßnahmen in der Regel nicht berücksichtigt. Dies teilt das Geraer Arbeitsamt aus aktuellem Anlaß mit.

Unberücksichtigt bleiben Kostensteigerungen insbesondere dann, wenn ein Betrag von 20 DM monatlich nicht überschritten wird oder die Bildungsmaßnahme innerhalb von 3 Monaten nach der Erhöhung endet.

So erhalten z.B. Teilnehmer, deren Monatskarte sich von 18 DM auf 28 DM bzw. von 24 DM auf 34 DM verteuert hat, Fahrtkosten in der Höhe erstattet, die schon vor der Erhöhung bewilligt wurde.

### Die RWU eröffnete in Berga ein Büro

Im Oktober 1991 wurde die Gesellschaft für Raum-, Wirtschafts- und Umweltplanung - die RWU - mit Sitz in Berga gegründet. Die Büroräume der RWU - Planungsgesellschaft mbH befinden sich in der Robert-Guezou-Straße 19 - in den Räumen des ehemaligen Ferienhotels der Wismut AG.

Unter der Leitung von Herrn Prof. E. Kuhn, Architekt und Dipl.-Ing. arbeiten derzeit 3 Ingenieure und 8 qualifizierte Mitarbeiter bei der RWU, 3 Mitarbeiter - 2 weibliche und 1 männlicher - stehen in der Ausbildung.

Im wissenschaftlichen Beirat der RWU sind vertreten: Herr Prof. Dr. Dr. Berlin, Herr Prof. Dr. W. Erdmann, Herr Dr. P. Jaros, Herr Dr. A. Groscurt und Herr Prof. E. Kuhn.

Die RWU berät, plant, baut, finanziert und begutachtet Objekte im Bereich Hoch- und Tiefbau und im Bereich Umwelt.

In Teilbereichen der Technik, der Umwelt und der Umweltmedizin arbeitet die RWU eng mit den Universitäten Rotterdam, Oldenburg und der Technischen Hochschule Berlin zusammen. Die RWU bietet ihre Leistungen den Gemeinden, den Kommunen, den Zweckverbänden, den Städten, der privaten Wirtschaft und dem privaten Kunden an.



## Damit wir auch morgen helfen können - werden Sie Mitglied im Deutschen Roten Kreuz

Wenn in den nächsten Tagen freundliche Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes, die in Dienstkleidung und ausgerüstet mit vom Kreisgeschäftsführer des DRK Greiz unterschriebenen und abgesiegelten Dienstaussweisen an Ihre Haustür klopfen, dann sollten sie nicht zurückgewiesen werden. Diese Damen und Herren wollen nichts verkaufen, sondern sind Mitarbeiter einer Werbegruppe des DRK, die gegenwärtig ureigens für unseren Kreisverband fördernde Mitglieder werben.

Die Veränderung der Organisationsstruktur brachte es mit sich, daß das DRK sich selbst finanzieren muß, d.h., das DRK kann seine lebensrettende und betreuende Aufgabe nur durch Mithilfe aller Menschen aufrecht erhalten.

Jeder Mensch braucht in seinem Leben das Rote Kreuz, deshalb sprechen wir auch jeden an!

Fördermitglieder können Einzelpersonen, Familien, aber auch Firmen werden, Sie helfen sich selbst, aber auch anderen. Ein Fördermitglied muß sich nicht an aktiver Arbeit beteiligen. Es unterstützt den Verband durch seine monatlichen Beiträge, deren Höhe jeder selbst, auf freiwilliger Basis, festlegt.

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerbegünstigt!

Altmitgliedschaften werden angerechnet, müssen jedoch durch eine neue Beitrittserklärung aktiviert werden. Langjährige Treue und humanitäre Hilfe erfahren besondere Wertschätzung.

Wirkungsvolle Hilfe kostet Geld. Aber wer möchte nicht aus einer lebensbedrohlichen Situation schnell und unkompliziert gerettet werden? Die finanziellen Grundlagen müssen aber erst durch diese Fördermitgliedschaften gelegt werden.

Wer unsere Rettungs- und Hilfsorganisation mit fördert, bekommt dafür auch Vergünstigungen in Krankheits-, Unfall- bzw. Ausbildungssituationen.

Deshalb werden auch Sie Fördermitglied im DRK!

## Impfempfehlungen - Fortsetzung -

Kategorie	Impfung gegen	Indikation bzw. Reiseziele	Anwendung (Beipackzettel beachten)
I	Hepatitis B	präexpositionell 1. HB-gefährdetes, medizinisches und zahnmedizinisches Personal; Pflegepersonal in psychiatrischen Einrichtungen und andere Personen mit Infektionsrisiko durch Blutkontakte mit möglicherweise infizierten Personen wie Ersthelfer, Polizisten, u. a. 2. Dialysepatienten, Patienten mit häufiger Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen, vor ausgedehnten chirurgischen Eingriffen z. B. Operationen unter Verwendung der Herz-Lungen-Maschine 3. Patienten in psychiatrischen Anstalten oder vergleichbare Fürsorge-Einrichtungen für Zerebralgischädigte oder Verhaltensgestörte 4. Personen mit engem Kontakt mit HBsAg-positiven Personen (z. B. Sexualpartner) 5. besondere Risikogruppen wie z. B. Homosexuelle, Drogenabhängige, Prostituierte, länger einweisende Strafgefangene 6. Reisende in HB-Endemiegebiete bei engen Kontakten zur einheimischen Bevölkerung (Sexualtourismus)  postexpositionell 1. medizinisches Personal, bei Verletzungen mit möglicherweise erregereichen Gegenständen (z. B. Spritzen) 2. Neugeborene HBsAg-positiver Mütter	Hepatitis-B-Impfung nach den Vorschriften der Hersteller Kontrolle des Impferfolgs dringend erforderlich Wiederimpfung entsprechend dem erreichten Antikörpertiter nach Abschluß der Grundimmunisierung, ansonsten 5 Jahre nach Abschluß der Grundimmunisierung  gleichzeitige passive Immunisierung mit Hepatitis-B-Immunglobulin
I	Influenza	Personen über 60 Jahre und Personen mit bestimmten Grunderkrankungen, infektionsgefährdetes Personal (BGA-Merkblatt Nr. 11) Medizinisches u. Pflegepersonal mit direktem Kontakt zu Risikopatienten	jährliche Impfung im Spätsommer, Herbst mit einem Impfstoff mit aktueller Antigenkombination
A		bei Pandemien durch Erregerwechsel größere Personengruppen	abhängig von der epidemischen Situation
RS	Meningokokkeninfektionen	exponierte Personen, z. B. Entwicklungshelfer im Meningitisgürtel Afrikas; Brasilien, Südindonesien	Impfung gegen Serotyp A und C nach Angaben des Herstellers
I	Pneumokokkeninfektionen	Risikopatienten, z. B. bei chronischen Lungen- und Herzkrankheiten, Diabetes mellitus, Leberzirrhose, Krankheiten der Nieren, der Milz, der blutbildenden Organe, Splenektomie usw.	1 Injektion; bei Kindern über 2 Jahren und Erwachsenen. Vor Vollendung des 2. Lebensjahres ist die Impfung nur in begründeten Ausnahmefällen angezeigt.
R, I A	Poliomyelitis	nach Grundimmunisierung im Kleinkindesalter und Wiederimpfung im 10. Lebensjahr. Reisende jeden Alters in warme Länder, wenn letzte Impfung länger als 10 Jahre zurückliegt; Riogelungsimpfung bei Ausbrüchen (Arzte-Merkblatt des „Deutschen Grünen Kreuzes“)	nach vollständiger Immunisierung grundsätzlich 1 Impfschluck mit trivalentem Impfstoff

Kategorie	Impfung gegen	Indikation bzw. Reiseziele	Anwendung (Beipackzettel beachten)
A	Röteln	nichtschwangere Frauen im gebärfähigen Alter ohne Rötelnantikörper (BGA-Merkblatt Nr. 30, Ärzte-Merkblatt des „Deutschen Grünen Kreuzes“)	nach der Impfung ist eine Konzeptionsverhütung für 2 Zyklen empfohlen. Wochenimpfung, Impferfolgskontrolle erforderlich
A, R	Tetanus	alle Personen 10 Jahre nach der letzten Tetanusimpfung  Exposition (Verletzung)	bei früherer Grundimmunisierung jeweils 1 Injektion möglichst mit Td-Impfstoff; Bei ausreichender Grundimmunisierung aktive Auffrischung, wenn letzte Tetanusimpfung länger als 10 Jahre zurückliegt. Bei sauberen, geringfügigen Wunden, bei fehlender oder mangelhafter Grundimmunisierung Beginn und Vollständigung der Grundimmunisierung durch aktive Immunisierung. Bei allen anderen Verletzungen simultane aktive und passive Immunisierung, wenn der Verletzte bisher weniger als zwei Injektionen erhalten hat, oder bei bereits zwei durchgeführten Impfungen, wenn die Verletzung länger als 24 Stunden zurückliegt. In Abhängigkeit von Art und Ausmaß der Wundverunreinigung kann, auch bei ausreichender Grundimmunisierung und regelmäßigen Auffrischungen, eine weitere Auffrischung erforderlich sein.  Falls keine Verletzung vorliegt, gilt ein Abstand von 10 Jahren für Auffrischungen als ausreichend.
I	Tollwut	präexpositionell bei Laboratoriumspersonal, Tierärzten, Jägern und ähnl. Risikogruppen (BGA-Merkblatt Nr. 3) postexpositionell	Dosierungsschema nach Angaben des Herstellers  gegebenenfalls gleichzeitige passive Immunisierung
I	Typhus	Indikationsimpfung bei Reisen in Endemiegebiete	nach Angaben des Herstellers
I	Tuberkulose	exponierte, tuberkulinnegative Personen einschließlich Neugeborene	BCG-Impfung (streng intracutan!)
I	Varizellen	Patienten, für die die Varizellen-Infektion eine besondere Gefährdung darstellt (Pat. mit immunsuppressiver Therapie, mit Immundefekten, akuter Leukämie)  Passive Immunprophylaxe: Bei Exposition nichtimmuner, gefährdeter Personen mit Varizella-Zoster-Immunglobulin (z. B. Neugeborene von Müttern, die 7 Tage vor bis 2 Tage nach der Geburt an Varizellen erkrankt sind).	1 Injektion Lagerhinweise des Herstellers beachten

## Technische Prüfdienste

### Bremsen-, Stoßdämpfer-, Tachometerprüfungen

Mit seinen neuen Prüfcontainern bietet der ADAC dem Pkw-Fahrer kostenlos verschiedene Prüfmöglichkeiten nach Wahl an:

- Bremsenprüfung zur Kontrolle einer einwandfreien Funktion zur Erhaltung der Verkehrssicherheit des Autos.
- Stoßdämpferchecks mit einer raschen und zuverlässigen Beurteilung der Dämpferwirkung.
- Tachometertests mit Soll-/Ist-Vergleich der Tachoanzeige und der tatsächlichen Fahrgeschwindigkeit.

Für folgende(n) Ort(e) sieht der ADAC diese Prüfmöglichkeiten vor:

(Bei starkem Andrang sind max. zwei Prüfungen nach Wunsch möglich.)

Berga, ehemaliger Busstellplatz der Wismut, Mo., 24.2.92.

Die Prüfzeiten sind:

werktags 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr  
samstags 9.00 - 13.00 Uhr.

## Im Bad der Könige

Ab Februar 1992 können die ersten Versicherten der BARMER Ersatzkasse, vornehmlich aus den neuen Bundesländern, in Bad Elster kuren.

Bereits 1848 königliches Staatsbad, hat Bad Elster bis heute ein wenig von dem herrschaftlichen Flair bewahrt. Neben geschichtsträchtigen Einrichtungen, wie dem historischen Badehaus und dem großzügig angelegten Kur- und Waldpark, finden sich auch alle modernen Therapieeinrichtungen. Eine eigene Heilquelle unterstützt die Genesung, Kurtheater, Konzertsaal und Musikpavillon sorgen für Unterhaltung. Die BARMER bietet in Bad Elster neben ambulanten Vorsorge- und Rehakuren vorrangig stationäre Kuren an.



# RWU

## ERFAHRUNG UND WISSEN

Gesellschaft für  
Raum-Wirtschaft- und Umweltplanung  
In Kooperation mit der Universität Oldenburg  
- Abt. Isotopenlabor -

Robert-Goezou-Straße 19  
O-6602 Berga/Elster  
Fax: Seelingstädt 8796  
Dorfstr.12  
O-2721 Nisbill/Warin

Telefon: Berga 232  
Telefax: Berga 232  
Telefon: Warin 264  
Telefax: Warin 264

# PROGRAMM DER RWU

Die Gesellschaft befaßt sich mit:

## RWU-Abt. Raum/Bau

- a) der Planung von Wohnungs-, Industrie- u. Klinikbau
- b) Erstellung von Flächennutzungsplänen
- c) Erstellung von Bebauungsplänen
- d) Erstellung von Straßenbauplänen
- e) Erstellung von Entwässerungsplänen sowie Projektierung von Kläranlagen
- f) Gutachtenerstellung im gesamten Bau- und Grundstücksbereich
- g) Beratung für Angewandte Bauchemie/Bausanierung

## RWU-Abt. Wirtschaft und Finanzen

### Wirtschaftsberatung

Beratung in allgemeinen Fragen der Betriebsführung  
Organisation - Betreuung - Konzepterstellung  
Finanzconsult  
Erstellung von Wirtschaftsgutachten

## RWU-Abteilung Umwelt

Die Planungsgesellschaft liefert weitere Ideen und Konzepte zur Praxis der Abfallwirtschaft wie:

- a) Studien und Gutachten für entsorgungspflichtige Körperschaften und Betriebe bzgl. der Einsammlung, Abfuhr von Hausmüll, Gewerbemüll, Industriemüll
- b) Standortbewertung und Umweltverträglichkeitsprüfungen für geplante Entsorgungsanlagen
- c) Deponien: Planung und Kontrolle einschl. Entgasung und Sickerwasserbehandlung
- d) Recycling- und Kompostanlagen: Planung, Betreuung und Produktvermarktung
- e) Altlasten und Schadensfälle: Ermittlung, Untersuchung und Sanierung
- f) Problemmüll: allgemeine Beratung, Planung von Sondermüll-Zwischenlagern

Anerkanntes Labor (Universitäten Oldenburg, Rotterdam, Berlin) für allgemeine und Umweltanalytik:

- a) Beratung und Untersuchung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften (z. B. Abwasserabgabengesetz, Klärschlamm- und Indirekteinleitungsverordnung)
- b) Untersuchung nach vorgegebenen Meßprogrammen

Medizinische Gutachten auf  
Umwelt/Gesundheitsverträglichkeit

(Allergien/toxische Beeinflussung)

**RWU**  
**Erfahrung und Wissen**

RWU Planungsgesellschaft m. b. H.  
HRB Amtsgericht Greiz  
Geschäftsführer: Franz Krämer

Wissenschaftlicher Beirat:  
Prof. E. Kuhn,  
Prof. Dr. Dr. J. Berlin,  
Prof. Dr. W. Erdmann,  
Dr. Jaros, Dr. Groscurth

Bankverbindung:  
Kreissparkasse Berga/Elster,  
Konto: 360 90 193  
BLZ 830 545 32

Mitglied:  
Verein Deutscher Ingenieure VDI  
Bund Deutscher Baumeister BDB  
Deutscher Umwelttag e.V.



# - Der Frühling ist nicht mehr fern -

Jetzt schon an Stecklinge und Sämereien denken!

- **Steckzwiebeln** ..... 500 g DM **1.95**
  - **Qualitätssaatgut aus Quedlinburg**
  - **Blumen und Gartenerde**



## Drogerie Hamdorf

6602 Berga/Elster - Telefon: 269



## Neuer Service der Firma Elektro-Thoß

Ab sofort Verkauf und Reparatur  
von Waschmaschinen, Elektroherden  
und Kühlschränken.

Reparaturannahme:

**Elektro-Thoß**

Straße d. Jungen Pioniere 4

O-6602 Berga/Elster

Telefon: 368

# A C M R

Eine wirkungsvolle und  
schöne Gestaltung

## Ihrer Anzeige

weckt immer die  
Aufmerksamkeit  
des Lesers

# F o x

## HEUTE SCHON GEFAXT?

Anzeigenannahme per Telefax

**Zeulenroda 55 65**

## Alumüllium

Wegwerfdosen für Getränke  
belasten unsere Umwelt mehrfach.

Sie vergeuden wertvolle Roh-  
stoffe, verschwenden Energie  
und lassen die  
Müllberge  
wachsen.

Wenn Sie  
wissen möchten,  
was der **BUND**  
gegen den Alu-  
Müll tut und wie  
Sie uns helfen können,  
die Müll-Lawine zu  
stoppen, schicken Sie  
uns bitte den Coupon.

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
e.V.



Absender

Ich möchte wissen, was ich tun  
kann, um die Müll-Lawine  
zu stoppen. Bitte schicken Sie mir:

☐ Ihr Konzept zur Müllvermeidung  
und Wiederverwertung

☐ ein Probeheft Ihrer Zeitschrift  
„Natur&Umwelt“



**BUND**  
Im Rheingarten 7  
5300 Bonn 3



International Partner Consult Dr. Sommer  
Seminarcenter & Seminarhotel Förthen

**Wir bauen auf Ihrem Wissen auf**

**EDV-Anwendung im Büro**

**mit Computerraß**

geeignet für alle Büroberufe, bzw.  
in Vorbereitung auf einen Büroberuf

Zeitdauer 5 Wochen,

**Beginn 17. Februar und 30. März 1992**

**Ausbildung Verkauf/Vertrieb**

mit Praktikum - die Chance  
für einen neuen Arbeitsplatz  
geeignet für Verkäufer und Mitarbeiter  
aus den Bereichen  
Einkauf/Vertrieb in der Wirtschaft

Zeitdauer 24 Wochen

**Beginn: 6. April 1992**

Anmeldung in Berga, Gartenstraße 23  
täglich von 10.00 bis 14.00 Uhr  
bei Herrn Seliger

bei allen Lehrgängen besteht die Möglichkeit  
der Förderung durch das Arbeitsamt